

Brigitte Averdung-Häfner erhält den Europäischen Sozialpreis 2016

Eschweiler. In seinem Jubiläumsjahr lobt der Europaverein Gesellschaftspolitische Bildungsgemeinschaft zum 20. Mal den Europäischen Sozialpreis zu Eschweiler aus. Die ersten Preisträger waren 1997 die Indestädter Petra und Heinz Brocks. „Beim 20. Mal wollten wir wieder jemanden aus Eschweiler haben“, erklärte Präsident Peter Schöner während der Antragung bei Bürgermeister Rudi Bertram, zu der auch Geschäftsführerin Annelene Adolphs und Direktoriumsmitglied Zaim Celebic erschienen waren. Der Unternehmer aus Stolberg war 1993 selbst als Flüchtling nach Deutschland gekommen und hatte hier große Anteilnahme und Solidarität erfahren. „Mit Brigitte Averdung-Häfner haben wir eine würdige Preisträgerin gefunden“, sagte er. Und Peter Schöner pflichtete bei: „Sie steht stellvertretend für alle Ehrenamtler, die sich in der Flüchtlingshilfe betätigen.“

Gleicher Leitgedanke „Für ein Europa des Friedens, der Toleranz und Solidarität“, war 2015 der Leitgedanke des Europäischen Sozialpreises – und wird es auch 2016 sein. „In der Europäischen Union hat sich nichts bewegt“, begründete Annelene Adolphs diesen Schritt des Direktoriums. Es muss ein Umdenken stattfinden.“ Die Ursachen von Flucht zu bekämpfen, funktioniere auch nach Jahrzehnten nicht. „Wir sind vor 20 Jahren mit dem Gedanken angetreten, ein Zei-

chen für Menschlichkeit zu setzen“, erinnerte die Geschäftsführerin an die Anfänge. Am 3. Oktober wird Brigitte Averdung-Häfner im Ratsaal mit jenem Preis ausgezeichnet, der besonderes Engagement und den Einsatz für Menschlichkeit und Menschenrechte und gegen Armut und soziale Ausgrenzung würdigt. Eine würdige Preisträgerin ist sie al-

lemal, auch wenn sie nach eigenem Bekunden anfangs „überlegen“ musste, ob sie den Preis annimmt, denn: „Ich bin nicht der Typ, der gerne Preise bekommt. Der Sozialpreis ehrt mich natürlich, ich sehe ihn als Herausforderung.“

Breites Engagement
 „Ich bin nicht nur Flüchtlingshelfe-

rin und möchte auch nicht so dastehen“, betonte die designierte Preisträgerin bei der Antragung im Bürgermeisterzimmer. Wenn sie mit spektakulären Aktionen die Öffentlichkeit sucht, dann geschieht das, um andere zum Mitmachen zu bewegen und für Probleme zu sensibilisieren. „Jeder Einzelne kann Dinge bewegen.“ Auch im Stillen – so wie es die Fotografenmeisterin und fünffache Mutter seit vielen Jahren tut. „Wenn jemand meine Hilfe braucht, helfe ich.“ Brigitte Averdung-Häfner begleitete und betreute Drogensüchtige und einen Insassen der JVA Aachen, nahm von 1992 bis 1997 unentgeltlich ein Kind drogensüchtiger Eltern auf und war von 2012 bis 2014 Schiedsperson. Sie gründete die Sensibilisierungs- und Aufräumtruppe“, initiierte die Aktion „Wetten, dass Alle Eschweiler blitzesauber machen?!“ und stellte mit verschiedensten Fotoprojekten ihre Profession ehrenamtlich in den Dienst zivilgesellschaftlicher und sozialer Themen. Und natürlich ist da ihr Engagement für Flüchtlinge zu nennen, bei dem sie viel Unterstützung durch Mitstreiter erfährt: die Renovierung und Einrichtung von Wohnungen und der Unterkunft in der Weisweiler Severinstraße gemeinsam mit den Bewohnern, eine Kleiderkammer, die Unterstützung bei der Suche nach Arbeit oder Ausbildung, die Vermittlung erster Deutschkenntnisse, Feste zu Weihnachten oder Ostern und vieles mehr. Sie ist in der Tat eine würdige Preisträgerin. I



Die designierte Preisträgerin Brigitte Averdung-Häfner mit (von links) Peter Schöner, Annelene Adolphs, Rudi Bertram und Zaim Celebic.

Foto: Michael Cremer